

von Paritosh Udo

„... weil es eben nicht darauf ankommt, die Probleme zu lösen, sondern zu zeigen, dass jede Lösung zur Komplizin des Problems wird.“

Peter Sloterdijk: Taugenichts kehrt heim, oder das Ende aller Alibis, in: Der ästhetische Imperativ

■ **Eigentlich kann das Leben sehr einfach sein:** Wenn meine Haare zu lang sind, gehe ich zum Frisör, wenn ich Zahnschmerzen habe, zum Zahnarzt, wenn ich Geld brauche, zur Bank, wenn ich eine Frau kennenlernen will, in die Disco, wenn ich zu feige bin sie anzusprechen, am nächsten Morgen zur Dynamischen Meditation; wenn mir das fünfmal hintereinander passiert, in eine Primärtherapiegruppe. Und wenn ich Tsasiki essen will, zum Griechen.

DER LIEBE GOTT UND DER BÖSE TEUFEL

Jetzt mal ehrlich, und ich meine das todernst: Habe ich ein Problem und das Tsasiki ist die Lösung, oder ist mein Begehren mit dem Tsasiki schon über meinen Kopf hinweg eine klammheimliche Komplizenschaft mit dem Griechen eingegangen? Solange der Grieche für meinen Tsasikiappetit verfügbar ist, gibt es kein Problem, sondern nur ein Bedürfnis, das befriedigt werden kann. Ist kein Grieche da, weil ich gerade in Simbabwe Urlaub mache, könnte das zum Problem werden. Nur, und das muss nun endgültig geklärt werden, wer oder was ist das Problem: Simbabwe (weil die ganz andere Sorgen haben im Moment), mein Grieche (weil er keinen Urlaub in Simbabwe

macht), oder ich (weil ich nach 30 Jahren immer noch Tsasiki-Schübe habe)? Die Lösung, und da sind wir nun beim Coaching, liegt ganz klar auf der Hand: Es gibt keine Lösung, weil es keinen Tsasiki in Simbabwe gibt, und da es keine Lösung gibt, kann es auch kein Problem geben. Beide gehören untrennbar zusammen wie der liebe Gott und der böse Teufel, wie Tag und Nacht, wie Yin und Yang. Nichts geht in dieser Welt ohne seinen Gegenpol.

NICHT SO GUTES UND GUTES COACHING

Also muss ich mir die Frage stellen: Warum und weshalb gehe ich zu einem ausgewiesenen Experten, wenn ich das schon mal

weiß? Ein nicht so guter Coach versucht, mir einfachen Joghurt oder verlängerte Mayonnaise durch Überredung oder Überzeugungstechniken als Tsasiki schmackhaft zu machen.

Falls er einen Lehrgang besucht hat, wird er durch die Wunderfrage 2 oder ähnliche Interventionen einen vorübergehenden Speichelfluss erzeugen, der dich in den Zustand eines kurzzeitigen ALS – OB versetzt. Es bleibt aber immer dasselbe: Die Vorwegnahme der schönen Zukunft bleibt immer – da kann man es drehen wie man will – reales Mindfucking.

Zur akuten Wiederbelebung des Klienten kann natürlich jede Form von Mind-Däm-



Paritosh Udo

Tsasiki in Simbabwe

Über Probleme und Lösungen



„Es sind nicht die Dinge, die uns das Leben schwer machen, sondern die Art und Weise, wie wir diese Dinge betrachten.“

Epiktet, 50-125 n.Chr.

merung oder Erheiterung vorübergehend hilfreich sein.

Ein guter Coach vertraut weiterhin der Weisheit eines alten Griechen, wer genau ist mir entfallen, auf jeden Fall fing der Name mit E an, und das war so circa kurz nach Christus.

Der sagte: „Es sind nicht die Dinge, die uns das Leben schwer machen, sondern die Art und Weise, wie wir diese Dinge betrachten.“

VORTEILE EINES GUTEN COACHS

Darum ist es manchmal wirklich von Vorteil, z. B. wenn ich die oben genannte Weisheit nicht verstehe, einen Coach aufzusuchen

oder wenn ich vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr sehe. Oder das Gefühl von Hemmungen überhandgewinnt. Oder wenn ich nicht weiß, was ich wirklich will. Oder wenn das, was ich gesagt habe, nicht das ist, was der andere hört. Oder wenn mein äußeres Erscheinungsbild kontraproduktiv zu dem ist, was ich erreichen will. Oder wenn ich Millionär werden will und nicht mal 2,50 Euro für den Lottoschein habe. Oder wenn ich Brutto und Netto nicht auseinanderhalten kann. Oder wenn ich Visionen und Illusionen immer durcheinanderbringe.

Es gibt also viele gute Gründe einen Coach aufzusuchen und ein sehr guter Coach ist

der, der sich an den Leitspruch des alten Griechen mit E hält und dir diesen Spruch in einer Art und Weise inszeniert und auseinanderpflückt, dass dir Hören und Sehen vergeht, dich an die Hand nimmt, kilometerweit, um von allen Seiten, aus allen Lagen, bodenwälzend die Dinge zu betrachten, die dir angeblich das Leben schwer machen und mit dir anschließend noch einen trinken geht und am Samstag zum Fußball und am Sonntag zum Golf, Patenonkel deiner Kinder wird und mit deiner Frau in die Oper geht, weil du da immer Skatabend hast.

Und wenn er dann noch nach einer halbstündigen Schweigephase irgendwann mal zu dir sagt: „Hör mal, damit gehste am besten zu einem Trauma-Therapeuten“, dann kannst du sicher sein, es ist ein sehr guter Coach.

Der griechische Philosoph heißt Epiktet und lebte von 50 bis 125 n. Chr. Seine gesammelten Weisheiten liegen als kleines Büchlein mit dem Titel vor: Das Buch vom gegliederten Leben. Du willst Philosoph sein? Mach dich darauf gefasst, dass man dich auslacht.

Paritosh Udo Pochert, 57 Jahre, Dipl.-Betriebswirt, 6 Jahre Lehrer für Sport und ev. Religion, 12 Jahre eigenes Reiseunternehmen, lebt und arbeitet seit 12 Jahren auf Mallorca als Golflehrer und Coach, seit 2008 SE-Trauma-Therapeut.

paritoshudo@hotmail.com

